KONSERVATIVE UND OPERATIVE THERAPIEMÖGLICHKEITEN DER HARNINKONTINENZ

DOZ. DR.
THOMAS
CHROMECKI

Voitsberg 30.11.2023

THOMAS CHROMECKI

Packerstraße 181b, 8561 Söding-St. Johann Tel: 03137 50300 Fax: 03137 50300-5 Website: urologie-chromecki.at

International Continence Society (ICS)

»Zustand mit jeglichem unwillkürlichem Urinverlust, der ein soziales oder hygienisches Problem darstellt«.

Belastungsinkontinenz (Stressinkontinenz):

unwillkürlicher Harnverlust bei körperlicher Belastung, Niesen oder Husten, ohne Harndrang

Dranginkontinenz:

unwillkürlicher Harnverlust in Kombination mit gleichzeitigem oder plötzlich vorrausgegangenem Drangempfinden

Mischinkontinenz:

unwillkürlicher Harnverlust assoziiert mit Harndrang sowie mit körperlicher Belastung, Niesen und Husten

nächtliche Enuresis:

jeglicher unwillkürlicher Urinverlust während des Schlafens

neurogene Inkontinenz:

- bei neurologischen Grunderkrankung, die eine Fehlfunktion der normalen Blasenfunktion (Speicher- und Entleerungsphase) bewirkt
- abhängig von der Höhe der Läsion und bedingt durch die neurologische Grunderkrankungen
- kann das zentrale und/oder das periphere Nervensystem betroffen sein
- unterschiedlichen Blasenentleerungsstörungen

Inkontinenz bei chronischer Harnretention

- Früher: Überlaufinkontinenz,
- intravesikaler Druck übersteigt Urethradruck, aufgrund der »übervollen Harnblase
- kommt es zum Überlaufen« und zur Inkontinenz
- Ursache: Blasenauslassobstruktion (z. B. Prostatahyperplasie) oder
 Detrusorinsuffizienz (»Low-Compliance-Blase«).

Extraurethrale Inkontinenz/kontinuierliche Harninkontinenz

- typisches Symptom: kontinuierlicher Urinverlust,
- mögliche Ursachen beim Kind: ektop mündender Harnleiter, Sinus urogenitalis, Epispadie, Blasenexstrophie
- mögliche Ursachen beim Erwachsenen: meist iatrogene Fisteln oder durch Radiatio.

EPIDEMIOLOGIE

Harninkontinenz bei der Frau

Prävalenz

10–40%, unabhängig von der Ätiologie, lineare altersabhängige Steigerung bis zum Alter mit 70 Jahren bis 50%

Formen

- Belastungsinkontinenz mit 49% (24–75%)
- Mischinkontinenz mit 29% (11–61%)
- Dranginkontinenz 21% (7–49%).

EPIDEMIOLOGIE

Harninkontinenz beim Mann

Prävalenz

3 und 11%.

Formen

- Dranginkontinenz 40–80%,
- Mischinkontinenz 10–30%
- Belastungsinkontinenz <10%

auch beim Mann eindeutige Abhängigkeit der Dranginkontinenz vom Lebensalter.

RISIKOFAKTOREN

Frau	Mann
 Alter Schwangerschaften Geburten Menopause Hysterektomie Adipositas LUTS funktionelle und kognitive Störungen berufliche Risiken positive Familienanamnese andere Faktoren 	 Alter LUTS funktionelle und kognitive Störungen neurologische Erkrankungen Prostatektomie andere Faktoren

BELASTUNGSINKONTINENZ STRESSINKONTINENZ

unwillkürlicher Harnverlust bei körperlicher Belastung, Niesen oder Husten

insuffizienter Blasenverschluss führt bei Erhöhung des intraabdominellen Drucks zum unwillkürlichen Urinverlust

EINTEILUNG

Klinische Einteilung der Schweregrade nach Ingelmann-Sundberg

- Grad I: Urinverlust bei schwerer k\u00f6rperlicher Belastung (Husten, Heben, Niesen)
- **Grad II:** Urinverlust bei leichter körperlicher Belastung (Aufstehen, Gehen),
- Grad III: Harnverlust auch im Liegen

Pad-Test nach Empfehlung der Deutschen Kontinenz Gesellschaft

- **Grad I:** bis 10 ml Harnverlust
- Grad II: 10–25 ml Harnverlust
- **Grad III:** 25–50 ml Harnverlust
- Grad IV: >50 ml Harnverlust

DRANGINKONTINENZ URGEINKONTINENZ

Früher: Urgeinkontinenz

unwillkürlicher Harnverlust in Kombination mit gleichzeitigem oder plötzlich vorausgegangenem Drangempfinden

typische Symptome: imperativer Harndrang (Urge), geringe Urinmengen, hohe Miktionsfrequenzen

Patientenanamnese: »Kenne jede öffentliche Toilette in der Umgebung« oder »tägliche Besorgungen müssen nach den Toiletten geplant werden«

Dranginkontinenz kann durch **Detrusorhyperaktivität** bedingt sein; Nachweis nur in der urodynamischen Untersuchung

Andere mögliche Ursachen:

- unspezifisch entzündlich (HWI)
- interstitielle Zystitis
- spezifisch entzündlich (Tuberkulose, Bilharziose)
- Fremdkörper (Blase, Prostata)
- hormonell (Östrogenmangel)
- obstruktiv (mechanisch/funktionell, z. B. auch TVT-(»tension free vaginal tape«)
- neurogen (Parkinson-Krankheit, multiple Sklerose, Querschnittslähmung)
- toxische Neuropathien (Alkohol, Diabetes mellitus)
- psychogen
- idiopathisch
- zerebrovaskuläre Erkrankungen
- degenerative oder entzündliche Neuropathien
- Tumoren (Blase, Rückenmark, Hirn)
- Deszensus
- Urethraveränderungen
- Altersveränderungen des Detrusors

MISCHINKONTINENZ

unwillkürlicher Harn- verlust assoziiert mit Harndrang wie auch mit körperlicher Belastung, Niesen und Husten.

DIAGNOSTIK

ANAMNESE

- Dauer und Natur der Miktionsbeschwerden
- vorangegangene Operationen (besonders im Urogenitalsystem)
- Sozialanamnese
- Patientenmobilität
- kognitiver Funktionsstatus
- Vorerkrankungen
- Medikation
- Sexualanamnese, z. B. atrophe Vulvovaginitis
- Darmfunktion (Stuhlentleerung)
- Erwartungen des Patienten zum Problem

symptomorientierte Erhebung:

- Frequenz der Inkontinenz
- bemerkte Menge beim Urinverlust
- Einfluss des Urinverlusts auf das t\u00e4gliche Leben

MEDIKAMENTE

Wirkstoffgruppe	Wirkung auf den Harntrakt
Anticholinergika	Detrusorrelaxation
Antidepressiva	Anticholinerge Wirkung
Antiepileptika	Senkung des Auslasswiderstands
Antihistaminika	Anticholinerge Wirkung
Antiemetika	Anticholinerge Wirkung
ACE-Hemmer	Senkung des Auslasswiderstands
α-Adrenergika/Clonidin	Erhöhung des Auslasswiderstands
α-Rezeptoren-Blocker	Blasenhalsrelaxation, Belastungsinkontinenz
β ₂ -Adrenergika	Detrusorrelaxation
β-Blocker	Erhöhung der Detrusorkontraktilität
Cholinergika	Erhöhung der Detrusorkontraktilität
Disopyramid	Harnverhaltung
Diuretika	Polyurie, Harndrang
Kalziumantagonisten	Detrusorrelaxation
Myotonolytika	Senkung des Auslasswiderstands
Narkotika/Morphine	Harnverhaltung
Neuroleptika	Anticholinerge Wirkung
Ophtalmika	Clonidin, Cholinergika, α-Adrenergika
Parkinsonmittel	Anticholinerge Wirkung, Harnverhaltung
Prostaglandinantagonisten (F2α)	Erhöhung der Detrusorkontaktilität
Prostaglandinantagonisten	Detrusorrelaxation
Psychopharmaka	Anticholinerge Wirkung, Harnverhaltung
Sedativa	Harnverhaltung
Vincristin	Harnverhaltung

Körperliche Untersuchung

- abdominelle Untersuchung
- perineale Untersuchung
- rektale Untersuchung
- Untersuchung des äußeren Genitale
- vaginale Untersuchung
- Hustenprovokationstest (Bonney-Test) bei Patienten mit V. a. Belastungsinkontinenz
- Urinanalyse

- Miktions- und Trinkprotokoll
- Restharnerhebung (meist mittels Ultraschall)

BASISDIAGNOSTIK

Subjektive Beschwerden zu objektivieren

Blasentagebuch

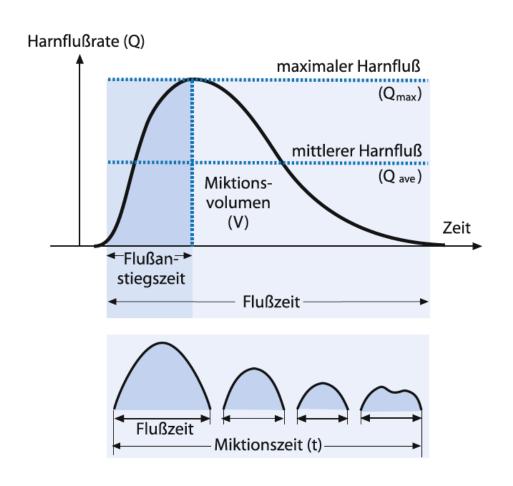
Name des Patienten

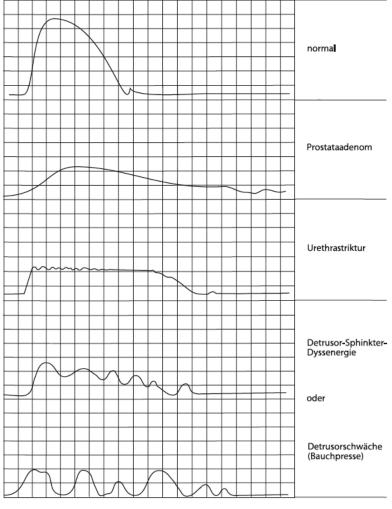
Datum	Uhrzeit	Harnmenge	Trinkmenge	Nass

Körperliche Untersuchung

- neurologisch (insbesondere Sakralsegmente, untere Extremitäten, Gangbild)
- vaginale Einstellung (Beurteilung der Schleimhaut: Östrogendefizi)
- Urethraldivertikel
- urethrale Fisteln
- Organprolaps: Zystozele, Rektozele
- Nierenfunktionstests (Blutuntersuchung)
- Uroflowmetrie und Restharnbestimmung und Bildgebung oberer HAT
- Urethrozystoskopie

UROFLOWMETRIE UND RESTHARN





URODYNAMIK

URODYNAMIK

- Objektivierung von Funktionsstörungen des unteren Harntrakts
- Reproduzierung von Symptomen unter Messplatzbedingungen
- qualitative und quantitative Einschätzung der vorliegenden Situation

ZIELE

- Erkennung von Detrusorüberaktivität
- Erhebung der urethralen Kompetenz
- Erhebung der Detrusorfunktion
- Erhebung der Auslassfunktion unter Miktion
- Erhebung der Koordination von Detrusor und Sphinkter
- Bestimmung des Restharns

URODYNAMIK

Indikationen:

- V. a. neurogene Inkontinenzform, bei wirkungsloser konservativer Therapie
- vor geplantem invasivem Vorgehen- welche Operation?

konventionelle **Zystometrie**: ein Messkatheter in Blase, ein Messkatheter rektal, einheitliche Patientenposition (liegend, sitzend, stehend), körperwarme Füllungsflüssigkeit, Angabe der Füllungsgeschwindigkeit (20–30 ml/min), Unterscheidung in Füllungs und Entleerungsphase

Füllungsphase: relevante Parameter sind Blasensensation, Harndrang, Urge, Blasenkapazität, Compliance, Detrusorfunktion (a-/hypokontraktil; Detrusorhyperaktivitäten mit/ohne Inkontinenz),

Entleerungsphase: Volumen, maximale Flussrate Qmax, Detrusordruck bei maximaler Flussrate (PdetQmax),

Urethradruckprofil: Übertragung der Hustenstöße (Drucktransmission) auf die Urethra, sodass ein positiver Verschlussdruck resultiert; ist dieser negativ, ist eine Belastungsinkontinenz

THERAPIE

THERAPIE DER BELASTUNGSINKONTINENZ

THERAPIE DER BELASTUNGSINKONTINENZ KONSERVATIV

Konservative Therapie

- Reduzierung des erhöhten Körpergewichts (BMI)
- Eliminierung schwerer körperlicher Arbeit
- Reduzierung einer erhöhten (!) Flüssigkeitsaufnahme
- Stuhlregulierung bei chronischer Verstopfung
- Beckenbodentraining! (Erfolg zwischen 32 und 93%)

Konservative Therapie

Externe temporare Elektrostimulation

Keine größeren Studien zur Effektivität der externen Elektrostimulation (Stimulation von N.-pudendus-Fasern kann den Beckenboden aktivieren; Stimulation durch Oberflächenelektroden auf Vaginal- und Analstöpseln).

Pessarbehandlung

Kontinenzverbesserung durch Reposition eines **Descensus vaginae** et uteri, langfristige Anwendung auf alte und nicht operationsfähige/-willige Frauen beschränken, temporär zur Evaluierung einer Inkontinenzoperation (z. B. Burch-Kolposuspension).

Medikamentöse Therapie

Hormontherapie

Östrogene führen zu verbesserter Vaskularisation, Epithelproliferation und höherer Sensibilität von "-Rezeptoren,

Anwendung möglichst lokal (Vaginalovula, -suppositorien, -creme oder als Pflaster),

bei systemischer Gabe Nebenwirkungen und Karzinominduktion möglich (ggf. Kombination mit Progesteron): ggf. gynäkologisches Konsil,

Alpha und Beta -Adrenergika

Alpha-Adrenergika (Midodrin 3-mal 10 mg/Tag) führen zu Urethratonuserhöhung (glatte Muskulatur),

Beta 2-Adrenergika (Clenbuterol, Spiropent) bewirken Muskelrelaxation des Detrusor vesicae und sollen Effekt am quergestreiften Sphinkter haben (nicht nachgewiesen),systemische **Nebenwirkungen** möglich (Blutdruckanstieg, Tachykardie, Herzrhythmusstörungen).

Medikamentöse Therapie

Antidepressiva

Trizyklische Antidepressiva wie Imipramin (Tofranil) und Doxepin (Aponal) erhöhen urethralen Widerstand bei Senkung der Harnblasenkontraktilität

Serotoninwiederaufnahmehemmer

Duloxetin (Yentreve) 2-mal 40 mg/Tag hemmt im Nucleus Onuf des Sakralmarks die Wiederaufnahme von Serotonin und Noradrenalin und führt zur erhöhten Konzentration dieser an der postsynaptischen Membran (Motoneurone des N. pudendus)

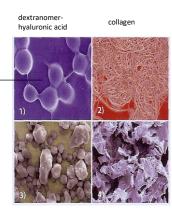
stärkere urethrale Kontraktion und erhöhter Sphinktertonus, unerwünschte Wirkungen v. a. Übelkeit, Müdigkeit, Mundtrockenheit, Insomnie, Verstopfung, Schwindel, aufgrund der belastenden Übelkeit einschleichende Dosierung empfohlen, z. B. 1-mal 20 mg in der ersten Woche, dann bei Verträglichkeit steigern auf 2-mal 20 mg und weiter auf 2-mal 40 mg.

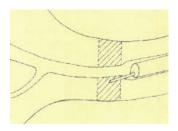
THERAPIE DER BELASTUNGSINKONTINENZ MINIMAL INVASIV ENDOSKOPISCH

BELASTUNGSINKONTINENZ

Submuköse Injektion- BULKING AGENTS

- Injektionen führen zur Erhöhung des Auslasswiderstandes,
- Indikation: hypotone Urethra ohne Hypermobilität,
- Applikation: perineal/transurethral,
- initial Erfolgsraten möglich, aber im Langzeitverlauf deutlich abnehmender Erfolg,
- Wiederholung der Injektionen notwendig, keine Langzeitdaten,
- mögliche Nebenwirkungen: Makrohämaturie, Dysurie, Pollakisurie, Harnwegsinfekte, Strahlabschwächung mit Restharnbildung (Harnverhalt), Abszessbildung, lokale Migration,
- beste Ergebnisse mit Dextranomer-Hyaluronsäure (als Deflux)





BELASTUNGSINKONTINENZ-Unterspritzung BULKING AGENTS

Author	Follow-up	trocken(%)
Westney 2005 (n=322)	40mo	17% kontinent
		44,6verbessert
		1,5%verschlechtert
Ø Anzahl der Injektionen:		4.4 (±2.1)
Ø Vorlagenverbrauch prä/post:		5.2 vs 3.0
Ø Ansprech-Dauer:		6.3 (±8.1) mo

»Tension-free vaginal tape« (TVT)

1995 von Ulmsten und Petros eingeführt, alloplastisches Band wird von vaginal U-förmig mit Spezialnadel um die mittlere Urethra und retrosymphysär nach ventral geführt, keine Fixation, sondern spannungsfreie Einlage (»tension-free«), Komplikation: Blasenverletzung 1–2%, Banderosionen, Blutungen, De-Novo-Urge,

bei TVT lange Jahre Erfahrung (**Erfolgsraten bis 80**%), mittlerweile Referenzverfahren

»Trans obturator tape« (TOT)

Nach Delorme 2003,

- Einlage transobturatorisch ohne Fixation,
- bisher ähnliche Kontinenzraten wie TVT,
- geringere Gefahr von Blasenverletzung, Beckenhämatomen und Speicherstörungen als bei TVT,

Sonderform beim Mann:

>> retrourethrale Schlinge (AdVance):

Voraussetzung ist eine Sphinkterrestfunktion, Kontinenzbesserung in bis zu 70% der Fälle, noch keine Langzeitergebnisse,

▶ Invance: silikonbeschichtetes Prolene-Mesh wird mit 6 Knochenschrauben am Os pubis fixiert und unter die Urethra platziert,Kontinenzrate bei milder Inkontinenz ca.70%



AdVance prospektiv

Bauer, 2009: n=124 milde bis schwere Inkontinenz

Follow-up: 1Y

Trocken/Verbessert 51.4/21.7%

Versagen 12.9%

Reder, 2012: n=156 milde bis schwere Inkontinenz

Follow-up: 3Y

Trocken/Verbessert 76.8%

Patientenselektion AdVance

IDEALER PATIENT

- **→** Belastungsinkontinenz G1
- **→ 1-5 VL/d**
- >> Sphinkterfunktion intakt bei Zystoskopie

THERAPIE DER BELASTUNGSINKONTINENZ INASIV

Adjustierbare Schlingen

<u>Reemex®:</u>Prolenenetz



Argus®: Silicon Polster



Atoms®: Siliconposter - Portsystem



Atoms® (Adjustable Transobturator Male System)

Hydraulisches Sphinkter-Ersatz-System

Daten ATOMS prospektiv

<u>Autor</u>	Follow-up		ØAdj. trocken(%)	
Hoda	2013 (n=48)	18mo	3.8	63 (29)
Seweryn 2012(n=38)		12mo	3.9	60 (24)

Komplikationen

- •2% Harnverhalt,
- •4%Wundinfektion,
- •69%perinealer Schmerz,
- •16% kein Ansprechen



<u>Atoms®</u>

IDEALER PATIENT

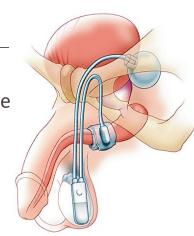
- **→** Belastungsinkontinenz **G2**
- **→** 3-5 VL/d
- >> Sphinkterfunktion nicht intakt bei Zystoskopie

AUS (artificial urinary sphincter)

AMS 800™ Urinary Control System:

Hydraulische Harnröhrenschliessmuskelprothese

- Dyn. System, keine Obstruktion
- Geeignet für alle Grade der Inkontinenz
- Besten Kontinenzraten (> 75%)
- Komplikations- /Reoperationsrate (bis zu 30%)





AMS 800™

IDEALER PATIENT

- **→** Belastungsinkontinenz **G 2-3**
- → >5 VL/d
- >> Therapieversager bei Vortherapie, Bestrahlung (Becken)
- >> Sphinkterfunktion nicht intakt bei Zystoskopie

THERAPIE DER DRANGINKONTINENZ

THERAPIE DER DRANGINKONTINENZ KONSERVATIV

KONSERVATIVE THERAPIE

Miktionstraining

- Setzt Miktionsprotokoll/-tagebuch voraus,
- Unterdrücken des Harndrangs (Kneifen des Beckenbodens)
- »Miktionen nach der Uhr«
- Toilettentraining (regelmäßige Toilettengänge vor Einnässzeiten)

Beckenbodentraining und Biofeedback

Entspannungsübungen des Beckenbodens unterstützt durch technische Hilfsmittel (EMG-Kontrolle) können zur Reduktion einer Beckenbodenüberaktivität führen und reflektorisch die Drangsymptomatik bessern (besonders bei Kindern erfolgreich).

Muscarinrezeptorantagonisten

5 Subtypen von Muscarinrezeptoren, Verteilung im Detrusormuskel: 80% M2- und 20% M3-Rezeptoren, M3 für die Detrusorkontraktion unmittelbar verantwortlich, M2 eher kontraktionsunterstützend durch Hemmung sympathikusvermittelter Detrusorrelaxation,

Hemmung der Detrusormuskulatur, Erhöhung der Blasenkapazität, gut wirksam,

Nebenwirkungen: Akkomodationsstörungen, Mydriasis, **Mundtrockenheit**, Obstipation und Tachykardien, zentralnervöse Nebenwirkungen, **Restharn**

Besserung dieses Problems durch: Entwicklung von Retard-Formulierungen, Rezeptorselektivität (M2/M3) Änderung der Applikation (intravesikal, transdermal),

(reine anticholinerge) Präparate:

- Trospiumchlorid (Inkontan)
- Tolterodin (Detrusitol),
- Solifenacin (Vesicare) (2nd line),
- Darifenacin (Emselex),
- Fesoterodin (Toviaz),

Besonderheiten:

- ➤ Patienten können auf Medikamente unterschiedlich ansprechen, sodass Präparatewechsel sinnvoll sein kann
- > ausreichende Therapiedauer (mindestens 4–6 Wochen)
- Dosierung ist zu achten

weitere Substanzen mit anderen zusätzlichen Effekten auf Blasenmuskulatur

Oxybutynin (Kentera)

β_3 -Sympathomimetika

Mirabegron (Betmiga) β_3 -Adrenozeptor-Agonist.

Nebenwirkungen: Hypertonie(!), Tachycardie

Wenn Mund und Augentrockenheit bei Antimuskarinika, Hypotonie als 2 Linie möglich

Antidepressiva

• Imipramin (Tofranil) Kardiovaskuläre Nebenwirkungen (ventrikuläre Arrthythmien und orthostatische Dysregulation).

Antispasmodika

Baclofen (Lioresal!)
 allgemein spastikreduzierend im Rückenmark auf Inter- und Motoneurone,
 Anwendung bei neurologischen Krankheitsbildern,
 Wirkung auf urethralen Sphinkter nicht nachgewiesen,
 als alleinige urologische Therapie nicht zu empfehlen.

α -Rezeptoren-Blocker-Blocker (Kombination mit AM)

 Tamsulosin, Alna ret.
 Nebenwirkungen wie Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Tremor, Hypotonie, Tachykardie und Arrhythmie.

Vasopressinanaloga

Desmopressin (Minirin!) v. a. bei kindlicher **nächtlicher Enuresis**, zeigte auch Wirkung bei Nykturie im Erwachsenenalter, Dosierung 1-mal 0,2 mg zur Nacht, abendliche Trinkmengenrestriktion, negative Effekte: Wasserintoxikation und **Hyponatriämie**

THERAPIE DER DRANGINKONTINENZ INTERVENTIONELL

INTERVENTIONELLE THERAPIE

- Intermittierender (Selbst-)Katheterismus
- Botulinumtoxin
- Transurethrale Injektion von Botulinumtoxin A (Botox, Dysport, Xeomin) in den
- Schließmuskel
- bei Detrusor-Sphinkter-Dyssynergie oder in den Detrusor bei Detrusorhyperaktivität,
- aktuell noch »off-label-use
- Indikation bei konservativ therapierefraktärer Dranginkontinenz/OAB,
- relative Kontraindikation: Restharn
- Applikation alle 6-12 m

INTERVENTIONELLE THERAPIE

Denervierung

Selektive Sakralnervenblockade bei schmerzhaften Blasenstörungen:

- passagere Sakralnervenblockade mit Lokalanästhetika,
- permanente Blockade durch Phenol,
- sehr strenge Indikationsstellung,

THERAPIE DER DRANGINKONTINENZ INVASIV

OPERATIVE THERAPIE

- Sphinkterotomie
- Selektive Rhizotomie der sakralen Hinterwurzeln
- Blasenhalsverschluss und Zystostomie
- Autoaugmentation der Blase
- Augmentation der Blase mit Darmsegmenten
- Supravesikale Harnableitung

FAZIT

FAZIT

- Inkontinenz ist in vielen Fällen individuell gut therapierbar
- Vor einer **medikamentösen** Therapie Basisdiagnostik: Miktionsprotokoll, Ultraschall (RH!), Uroflowmterie
- Vor invasiven Therapie: zusätzlich Zystoskopie und Urodynamik (dzt. Termine leider schwer möglich)



DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!